

Inserate werden angenommen in Budapest in der Annoncen-Expedition

Josief Schwarz,
V., Marottanergasse 4,
sowie in der Exp. der
„Seiteren Blätter“.
Budapest,
VII., Fasor 1.

Zeitfragen

Inserations-
Gebühr
für die
4-spaltige Nonpa-
rettel-Zeile für das
Inland 24 Heller,
Ausland 25 Pf.

Beilage der Seiteren Blätter.

Nr. 21.

Budapest, den 25. Mai 1901.

VIII. Jahrgang.

Die Altersversorgung der Privatbeamten.

Es ist ein aus der dringendsten Notwendigkeit hervorgegangener Gedanke, der es nach und nach jeder Berufsart zur Pflicht macht, die Altersversorgung ihrer Berufsträger vom Staate zu begehren. Allen voran hat Deutschland durch die Einführung der Versorgungskassen Anlaß dazu gegeben, daß man sich mit dem Gegenstande ernstlich beschäftigte. Jetzt kommt auch Oesterreich daran, dem Reichstage einen Gesetzentwurf zu unterbreiten, der gerade jene Klasse betrifft, die in dieser Beziehung eine Inanspruchnahme von Seite des Staates vollauf verdient.

Der Gesetzentwurf, den wir hier folgen lassen, befaßt sich mit der Einführung einer Alters- und Versorgungskasse für Privatbeamte, deren Witwen und Waisen. Der Privatbeamte, der Zeit seiner Wirksamkeit begrifflicher Weise schwer etwas zurücklegen kann, um sein Alter zu versorgen, weil seine Einnahmen theils zu gering, theils nicht immer fortfließen, seine Stellung nicht immer sicher, daher dessen Einnahmen zeitweise eine Unterbrechung erleiden können; der Privatbeamte, der außerdem im sozialen Leben ein hervorragender Faktor genannt werden kann, ihn sucht dieser Gesetzentwurf in allen Lebenslagen zu schützen, indem er das Individuum zwingt, einen Sparpfennig zurückzulegen. Wir veröffentlichen nachstehend die wichtigsten Punkte desselben aus dem Grunde, weil diese Zeitfrage eine dringende auch bei uns geworden und dieselbe alle Schichten der Gesellschaft höchlichst interessiert:

Der Gesetzentwurf statuiert eine Versicherungspflicht und unterwirft derselben vom vollendeten 18. Lebensjahre angefangen alle in privaten Diensten gegen Monats- oder Jahresgehalt Angestellten, sofern deren Bezüge mindestens 600 Kronen jährlich erreichen. Ausgenommen sind Männer und Frauen, welche erst nach Vollendung des 50., beziehungsweise des 40. Lebensjahres eine die Versicherungspflicht begründende

Anstellung erhalten. Bei der Statuierung der Versicherungspflicht war die Beschränkung geboten, daß hiebei in erster Linie die Leistungsfähigkeit der Interessenten im Auge behalten werde. Dieser Gedanke führte mit logischer Konsequenz dazu, daß sich die Versicherungspflicht nur auf die Gewährleistung eines zum notwendigen Lebensunterhalt erforderlichen Mindestbetrages erstrecken konnte. Ebenso erblickt der Entwurf den richtigsten Schutz dieses Mindestbedarfes in der Versicherung einer Rente, welche allein die Gewähr dafür bietet, daß den Versicherungsberechtigten dauernd die die Existenz sichernden Unterhaltsmittel zur Verfügung stehen. Diese Grundsätze mußten notwendigerweise zu einer Einteilung der Versicherungspflichtigen in bestimmte Gehaltsklassen führen. Der Entwurf sieht drei solcher Gehaltsklassen vor, und zwar die erste mit Jahresbezügen bis zu 1200 Kronen, die zweite von K. 1200 bis K. 2400, die dritte über K. 2400. Im Zusammenhange hienit werden denn auch die gesetzlichen Leistungen nach drei Gehaltsklassen, und zwar in fixen Beträgen festgesetzt. Den Gegenstand der Versicherung bildet für den Versicherten selbst die Anwartschaft: 1. auf eine Rente im Falle der Erwerbs- u n f ä h i g k e i t, 2. auf eine Rente im Falle des höheren Alters (A l t e r s r e n t e), 3. auf eine Unterstützung im Falle der Stellenlosigkeit; für die Hinterbliebenen 4. auf eine Rente für die Witwe, 5. auf Erziehungsbeiträge für die Kinder und 6. auf eine eventuelle einmalige Abfertigung dieser Hinterbliebenen. Thatsächlich sieht also der Entwurf wirklich eine völlige Versorgung vor. Bei einem so reichhaltigen Programm und in Berücksichtigung der begrenzten Leistungsfähigkeit der interessierten Kreise war es wohl natürlich, daß die Einzelrenten nicht allzu reichlich ausgefallen sind. Es betragen in Kronen:

I. Klasse: Gehalt 600—1200, Invalidi-
tätsrente 600, Altersrente 900, Witwen-
rente 300;

II. Klasse: Gehalt 1200—2400, Invali-
ditätsrente 900, Altersrente 1350, Witwen-
rente 400;

III. Klasse: Gehalt über 2400, Invali-
ditätsrente 1200, Altersrente 1800, Witwen-
rente 600.

Die Stellenlosigkeits-Unterstützung wird bis zur längsten Dauer von 12 Monaten in der Höhe der Invaliditätsrente gewährt. Die Erziehungsbeiträge betragen durchschnittlich per Kind 10 bis 20 Prozent der Invaliditätsrente. Die einmalige Abfertigung beträgt 50 Prozent der Invaliditätsrente. Was nun die Art der Beitragsleistung und deren Höhe anbelangt, so sieht der Entwurf eine Doppelkonstruktion vor. Danach sollen die Beiträge für alle jene Versicherungsleistungen, in welchen der Versicherungsfall leicht und verlässlich zu konstatieren ist, durch fixe monatliche Prämien, für alle übrigen Versicherungsfälle im Umlagungsverfahren nach Maßgabe des Erfordernisses aufgebracht werden. Nach dem Prämienystem sind daher versichert die Alters- und Witwenpensionen, durch Umlage werden alle übrigen Leistungen des Pensionsinstituts, also die Invaliditätsversicherung, die Versicherung auf Stellenlosigkeit und endlich die Erziehungsbeiträge gedeckt. Durch die in Aussicht genommene Gewährleistung von Unterstützungen im Falle der Stellenlosigkeit wurde das Problem der Arbeitslosen-Versicherung in der Rahmen des Gesetzes einbezogen.

Wir bemerken noch, daß anlässlich der seitens der österreichischen Regierung eingebrachten Vorlage der „Landesverband der ungarischen Privatbeamten“ eine Begrüßungsdepeche an den Verband der österreichischen Privatbeamten gerichtet hat.

Volkswirtschaft.

Arbeiterheim. Der hauptstädtische Municipal-Ausschuss hat beschlossen, die anlässlich der Millenniumsfeier errichtete Zweimillionen-Kronen-Stiftung zur Gründung eines Arbeiterheims zu verwenden und die hauptstädtische Unterrichtssektion, welche

Sensationelle Neuheit!

Ein einziger Versuch genügt und der Käufer benützt kein anderes Zigarettenpapier mehr wie dieses.

Delice

Bestes, echt französisches
Zigarettenpapier sowie Zigarettenhülsen
zu haben in sämtlichen Trafiken des Landes.

in Folge dieses Beschlusses den Auftrag erhielt, eine Organisations-Vorlage auszuarbeiten, beantragt nun Folgendes:

Die Zinsen der Zwei-Millionen-Stiftung sollen je vier Jahre lang zur Errichtung eines Arbeiterheims verwendet werden, so daß binnen vierzig Jahren jeder der zehn Bezirke ein solches Heim besitzen würde. Die betreffenden Gebäude wären mehrstöckig aufzuführen, mit wohlfeilen Wohnungen zu einem und zwei Zimmer in den Stockwerken. Im Parterre befänden sich Speisefestlichkeiten, wo gute und billige Speisen zum Selbstkostenpreise verabreicht würden. Zum Frühstück wäre Milch, Kaffee, Thee, Mittags vier bis fünf Speisen, Abends Fleisch, Mehlspeise, Käse und Brod zu verabreichen. Wein und Bier wäre gleichfalls zum Erhebungspreise abzugeben. In den Arbeiterheimen würde auch ein Baderaum für etwa 40 Personen und außerdem eine Anzahl von Badefabikeln einzurichten sein. Ferner wäre ein Konversationsaal zu unentgeltlicher Benützung vorhanden. Kartenspiele sind auszuschließen, Schach, Domino und andere Gesellschaftspiele jedoch, sowie auch Billard zu gestatten. In einem großen Garten sollen Regelbahnen, im Winter Eislaufbahnen eingerichtet werden. Konversationsaal und Garten wären an Werktagen von 6 bis 9 Uhr Abends, an Sonn- und Feiertagen von 1 Uhr Nachmittags geöffnet zu halten. Frauen sollen gleichfalls Zutritt haben. In jeder Woche wäre ein Frauenabend, in jedem Monate eine Vorlesung für Frauen zu veranstalten. Bau- und Einrichtung dieser Anstalten besorgt die Stadtbehörde, die Verwaltung soll jedoch einem Vereine anvertraut werden. Zunächst wäre mit der Errichtung eines solchen Arbeiterheimes im VII. Bezirke zu beginnen: hierauf kämen der X. und der I. Bezirk an die Reihe.

Ungarische Post, Telegraphen- und Telephon-Verwaltung. Wie wir erfahren, haben die Einnahmen der Ungarischen Post, Telegraphen- und Telephon-Verwaltung im ersten Quartale des laufenden Jahres ein sehr befriedigendes Resultat ergeben. Dieselben übersteigen nämlich das Präliminare um 1,110.000 Kronen und sind bedeutend größer als die Einnahmen in der gleichen Periode des Vorjahres. Die Erträge sämtlicher staatlichen Verkehrsanstalten sind sonach im kontinuierlichen Wachsen und gewähren eine gewisse Beruhigung bezüglich der allgemeinen Lage unserer Volkswirtschaft.

Theater, Kunst und Literatur.

* Im Nationaltheater tritt heute Frau Emilie P. Márkus als Johanna in Makoff's historischem Drama „Endre és Johanna“ zum letzten Male vor ihrem Sommerurlaube auf. Sowohl für diese Vorstellung, als auch für die sonntägige Aufführung von „Madách' „Az ember tragédiája“ und für die am Montag stattfindende Aufführung von „Pry Pár“ hat die Direktion des Nationaltheaters den aus-

Anlaß des Turnfestes zu Pfingsten in Budapest weilenden fremden Studenten Karten zu halben Preisen zur Verfügung gestellt.

Die aus mehreren Mitgliedern des Balletkorps der Petersburger kaiserlichen Oper bestehende Gesellschaft, die hier im königlichen Opernhause gastieren wird, ist unter der Leitung des Fräuleins Petipa in Budapest eingetroffen und wird Freitag die Proben beginnen. Das erste Auftreten der Gesellschaft findet am Samstag, den 25. d., im Ballet: „Das Reiseabenteuer der Tänzerin“ von Bugni statt. Nach dem Ballet gelangt ein Tanzdivertissement zur Aufführung, welches aus folgenden Nummern besteht: Lithuanischer Tanz, Katak (orientalischer Tanz), Pas de bouquets, Krakauer Mazurka, Klassisches Pas de deux, Csárdás und Schluß-Csárdás. Vor dem Auftreten des Balletkorps gelangt „A cremonai hegedüs“ zur Aufführung. Die Vorstellung findet im Abonnement (Jahres-Abonnement Nr. 77, Monats-Abonnement Nr. 13) statt.

(Der Ausschuss der Ungarischen Kunstgewerblichen Gesellschaft hielt unter dem Vorsitz des Magnatenhausmitgliedes Georg Ráth eine Sitzung. Zunächst wurde das Reskript des Handelsministers bezüglich der Stifung kunstgewerblicher Staatspreise zur Kenntnis genommen. Diese Preise bestehen aus einem großen Preise von K. 2000 und aus fünf silbernen Medaillen jährlich. Der Ausschuss bestimmte zwei Medaillen für die heurige Szegediner und drei für die hiesige Winterausstellung. Außerdem wird auch die Gesellschaft drei Preise, und zwar einen zu 500, einen zu 300 und einen zu 200 Kronen ausfolgen. — Weiterhin wurde das Arrangierungskomite für die Szegediner Ausstellung ergänzt. Dieses Komite besteht demnach aus den Herren Alexius Lippich, Edmund Karagó, Moriz Gelléri, Koloman Györgyi, Paul Honti, Heinrich Pap, Albert Big, Béla Erdélyi, Sigmund Rubinyi und Alexius Nyilassi, die letzten drei aus Szegedin. — Professor Horty lenkte im weiteren Verlaufe der Sitzung die Aufmerksamkeit des Ausschusses auf die Ausstellung des Vereins der Kunstfreunde, wo Wiener Möbel und Dekorationsgegenstände eines Möbeldhändlers, der daselbst auch Verkäufe effektiv, den größten Theil des Raumes einnehmen. In Anbetracht dessen — bemerkte der Redner — daß der betreffende Möbeldhändler schon bisher dem ungarischen Kunstgewerbe in die Millionen gehenden Schaden zugefügt hat, da er von den aristokratischen Kreisen nachdrücklich unterstützt wird und auch die in Rede stehende Ausstellung ihm sozusagen ganz übertragen wurde: stelle er den Antrag, der Ausschuss der Ungarischen Kunstgewerblichen Gesellschaft möge über dieses Verfahren des Vereins der Kunstfreunde sein Bedauern aussprechen und weiterhin Mittel und Wege suchen, um die Wiederholung solcher Fälle für die Folge hintanzuhalten. Der Ausschuss acceptierte

einstimmig diesen Antrag und beschloß, diesen Fall dem Ungarischen Landes-Industrieverein zur Kenntnis zu bringen, an den Verein der Kunstfreunde aber schriftlich die Bitte zu richten, in der Folge die Interessen des heimischen Kunstgewerbes gebührend beachten zu wollen.

Die Budapest Theater beschließen die Saison in der nachstehenden Reihenfolge: das Nationaltheater am 15. Juni, die Oper am 20. Juni, das Volkstheater und das Urania-Theater am 30. Juni. Der Schluß des Vighináz und des Magyar Színház ist noch nicht bekannt.

Banken und Aktien-Gesellschaften.

Auer'sche Osmium-Lampe. Aus Paris wird gemeldet, daß die Verhandlungen betreffend Erwerbung des Patentes der neuen Auer'schen Osmium-Lampe für Frankreich seitens der französischen Auer-Gesellschaft nunmehr perfekt geworden sind. Wie wir hören, zahlt die französische Gesellschaft dafür circa 1 Million Francs, und gewährt dem Erfinder die Hälfte des Gewinnes.

Die königlich ungarische Seeschiffahrt-A.G. „Adria“ hielt am 23. d. M. eine außerordentliche Generalversammlung, in welcher die Direktion über jene Modifikationen Bericht erstattete, welche auf Antrag der Regierung bei Inkartung des Gesetzentwurfes betreffend die Dauer des mit der „Adria“ geschlossenen Vertrages und bezüglich der Verpflichtung der Gesellschaft bei Anschaffung von Schiffen seitens der Legislative vorgenommen wurden. Der Bericht der Direktion wurde mit Stimmeneinhelligkeit zur Kenntnis genommen.

Affekuranzen.

Der „Anker“, Gesellschaft für Lebens- und Renten-Versicherungen. Im Monat April 1901 wurden bei dieser Gesellschaft eingereicht 772 Anträge mit einer Versicherungssumme von K. 4,442,073 und ausgefertigt 723 Policen per K. 3,937,035. Eingelassen sind an Prämien K. 1,260,715 und an Schäden wurden K. 288,969 ausbezahlt. Während der Periode Jänner—April wurden eingereicht: 3689 Anträge mit K. 19,077,501 und ausgestellt 3389 Policen per K. 17,126,802. An Prämien sind K. 6,078,291 eingelassen, während an Schäden K. 860,442 ausbezahlt wurden. Der Gewinnanteil betrug im Jahre 1899 für die Ablebens-Versicherungen nach Dividendenplan A 25 Prozent der Jahresprämie und für die gemischten und Sparkasse-Versicherungen nach Dividendenplan B 3 Prozent der gesammelten eingezahlten Prämien. Aktiven am 31. Dezember 1900 138 Millionen Kronen. Versicherungssumme 505 Millionen Kronen. Bisherige Auszahlungen 225 Millionen Kronen.

Für Kurorte.

Wir laden hiemit die verehrlichen Direktionen der Badekurorte, Heilbäder, Kaltwasserheilanstalten und Luftkurorte zum Bezuge unseres Blattes höflichst ein und eröffnen zu diesem Zwecke ein neues Abonnement für die Zeit vom

1. Juni 1901 bis 1. September 1901

zum ausnahmsweisen Preise von

2 Kronen

für die ganze Saison, während welcher wir das Blatt franko zusenden. Die

„Heiteren Blätter“,

welche, im 8. Jahrgange stehend, sich die Gunst des lesenden Publikums in hohem Grade erworben haben, enthalten **12 Seiten Text**, wovon 8 Seiten dem gediegensten humoristischen Lesestoffe dienen. Vortreffliche gute und dem Anstande Rechnung tragende Witze und Anekdoten, humoristische Gedichte, Epigramme, Aphorismen und dergleichen enthält jede Nummer in Hülle und Fülle. Auch bringt jede Nummer eine kleine, für sich abgeschlossene

Humoreske,

zumeist aus der Feder des, diese Gattung der Literatur seit vielen Jahren pflegenden, beliebten humoristischen Schriftstellers **A. Hatsek**. Ferner enthält jede Nummer **14—16 künstlerisch ausgeführte Illustrationen** zur Unterstützung eines mitunter köstlichen Textes.

Die **Gratis-Beilage**

Zeitfragen

bringt interessante, aus dem Leben geschöpfte Artikel und Fragen, welche denselben entnommen sind. Hauptsächlich sind es Fragen, welche der Humanität, der Kunst, dem sozialen Leben, dem Handel und der Industrie gewidmet sind, welche allwöchentlich zur Diskussion gelangen.

Die

„Heiteren Blätter“

samt Beilage „Zeitfragen“ bezieht man am besten und leichtesten durch die **Administration Budapest, VII., Városligeti fasor 1.**, wie auch durch sämtliche Postanstalten, Buchhandlungen und Zeitungs-Speditions-Geschäfte.

Die Administration der

„Heiteren Blätter“

Budapest, VII., Városligeti fasor 1.

Dohányárusok Közlönye

(Zeitung für Tabakverschleisser)

erscheint monatlich dreimal und kostet **ganzzährig fl. 5.-**, **halbjährig fl. 2.50**. Dieses Fachblatt vertritt die Interessen der in Ungarn existirenden 42.000 Tabak-, Groß- und Kleinverschleisser. Fast jede Nummer enthält die amtlichen Concursauschreibungen bezüglich Vergebung der Großtrafiken.

Inserate billigt. Abonnements- und Inseratenaufnahme durch die Administration des

„DOHÁNYÁRUSOK KÖZLÖNYE“

Budapest, VI., Szerecsen-utca 50.

THE GRESHAM

Lebensversicherungs-Gesellschaft in London.

Filiale für Oesterreich:

Wien, I. Bezirk, Gizellastrasse 1,
im Hause der Gesellschaft.

Filiale für Ungarn:

Budapest, Franz Josefsplatz 5 u. 6
im Hause der Gesellschaft.

Aktiva der Gesellschaft am 31. Dezemb. 1896 Kronen 157,805.340.—
Jahres-Einnahme an Prämien und Zinsen am

31. Dezember 1895 „ 28,670.916.—
Auszahlungen für Versicherungs- und Renten-

verträge und für Rückkäufe etc. seit Be-
stehen der Gesellschaft 1848) „ 339,497.900.—

Während des Jahres 1895 wurden von der
Gesellschaft 8761 Polizzen über ein Kapital

von „ 80,577.950.—
ausgestellt. — Prospekte und Tarife, auf Grund welcher die Gesell-

schaft Polizzen ausstellt, sowie Antrags-Formulare werden unentgelt-
lich ausgefolgt durch die Herren Agenten in allen grösseren Städten
der österreichisch-ungarischen Monarchie und durch die **Filialen**
für Oesterreich und Ungarn.



Spezialist in
Bandagen.
Keleti's f. u. f. priv.
Bruchband neuester
Konstruktion ist das Voll-
kommenste dieses Gen-
res. Rutscht nicht, übt
keinen lästigen Druck aus
und entspricht den höch-
sten Anforderungen.
Preis: Einseitig 6 fl.,
Doppelseitig 12 fl.
Illustrirte Preisourante
versendet die Fabrik.

J. Keleti, BUDAPEST,
IV., Koronaherczeg-u.17.

Wasserdichte

. . . . Havelocks

für Herren, Knaben und Kinder.

Das allerbeste nur

„Beim Tiroler“ Leopold Justitz

Spezialist für Lodenkleider

Wien, IX., Währingerstrasse 48.

— Telephon Nr. 7248. —

Lieferant des Lehrerhaus-Vereines, des Oesterr.
Touristen-, des Touring-Clubs und vieler Rad-
fahrvereine etc.

LODEN Schul-Anzug . . . fl. 3.50	LODEN Stadt-Anzug . . . fl. 14.—
LODEN Schul-Mantel . . . 4.—	LODEN Menezikoff . . . 12.—
LODEN Knaben-An- zug 5.—	LODEN Kutschir- Mantel . . . 12.—
LODEN Knaben- Ueberrock . . . 5.—	LODEN Touristen- Anzug . . . 12.—
LODEN Herren- Anzug . . . 12.—	LODEN Anzug für Müller . . . 10.—
LODEN Sacco und Gilet 8.—	LODEN Anzug für Bäcker . . . 12.—
LODEN Jagdanzug . . . 16.—	LODEN Anzug f. Müh- lenbesitzer . 12.—
LODEN Bergrock . . . 7.50	LODEN Forst-Anzug 16.—
LODEN Jagdrock . . . 9.—	LODEN für Heger . 10.—
LODEN Mantel . . . 12.—	LODEN Wetterkragen 5.—
LODEN Kanzeleirock . 5.—	LODEN Gamaschen . 2.50
LODEN Hose, lang . . 5.—	LODEN Wetter- mantel . . . 5.—
LODEN Hose, kurz . . 4.50	LODEN Radfahr- Kragen . . . 5.—
LODEN Ueberzieher 10.—	LODEN Dress sammt Kappe in allen Farben . . . 10.—
LODEN Joppe . . . 7.—	

und alle erdenklichen Kleidungsstücke aus allen Gattungen Loden zu den billigsten En-gros-Preisen, alle angeführten Artikel sind auch in besserer Qualität und in jeder Preislage stets vorräthig. — Muster sammt illustriertem Preisourant gratis und franco. — Provinz-Aufträge werden solidest ausgeführt. — Nichtconvenirendes anstandslos umgetauscht oder der volle Betrag retournirt.

Leopold Justitz,

Spezialist für Lodenkleider,

Wien, IX., Währingerstrasse 48.

Beamtenhose, grau, Tricot fl. 5.50

Turnhose, drap, Tricot fl. 5.50

Beamtenblouse, staatsgrün fl. 7.—

Doublé-Schlafröck . . . fl. 7.—

Versandt in geschlossenem Couvert gegen Einsendung von 1 Mk. in Freimrk. durch Steinmetz & Co. Köln a. Rh.



Hochwichtig für Herren!

Wollen Sie Gesundheit, Zeit und Geld sparen, so lesen Sie die populäre **Aufklärungsschrift für Männer** zur Verhütung geschlechtlicher Erkrankung und Anleitung zum Selbstschutz von Dr. Amicus.

Franco für 3 Kronen versende Muster von sämtlichen Gummi-Artikeln u. Preisliste. **M. Behrend,** Friedrichstadt a. Eider.

Fidelen Herren 24 ff. Bilder 75 Kreuzer, Brfm. **I. Behrend,** Friedrichstadt (Schleswig).

Iris-Bücher künstlerisch illustriert u. eleg. gebunden bieten Erwachsenen Gelegenheit, eventl. gratis ein Kunstwerk im Werte von 1000 Mark zu erhalten. 5 Bände nebst interessanten illustrierten Katalog nur 5 Mark. A. Schupp, München 5 Hildegardstr. 13a

Interessante Muster-Sendungen nebst Katalog über Lektüre Photos etc., nur verschlossen gegen 50 Heller. Briefmarken. **Exportbuchhandlung,** Berlin, Kochstrasse 57, II.

Intimitäten! 30 hochinteressante Szenen in Visitiform Francs 1-50 (Briefm.) Verlag **Friedel,** Berlin C19.